

# Wussten Sie, was ein Münzhort ...

... über einen Ort verrät?

## Der Silberschatz von Betzenstein

### Die Schatzsucher

Seit ein paar Jahren teilen wir, Julian Fischer und Stefan Dietrich, zwei leidenschaftliche, semiprofessionelle Schatzsucher ein gemeinsames Hobby. Im Fachjargon nennt man uns Sondengänger. Mit Metalldetektoren verborgene Metalle aufzuspüren ist ein in Bayern vollkommen legales Vorgehen, wenn man mit den Eigentümern der Wälder, Wiesen und Fluren in Kontakt tritt und sich deren Genehmigung einholt. Leider gibt es auch einige „schwarze Schafe“ unter den Hobbysondlern. Diese gehen heimlich auf Flächen und auch auf Bodendenkmäler. Wir haben das von Anfang an abgelehnt und bauen lieber ein Vertrauensverhältnis zwischen den ansässigen Bürgern, den Eigentümern und Pächtern, den Jägern und Spaziergängern und uns auf. Dadurch haben sich schon viele Freundschaften gebildet, die bis heute andauern.

### Wo der Schatz verborgen lag

An einem warmen Spätsommertag im September dieses Jahres, zieht es uns wieder hinaus. In einem an Betzenstein angrenzenden Waldstück sind Julian und ich mal wieder unterwegs, unsere Ausrüstung im Rucksack verstaut, verschwinden wir gut gelaunt und mit der Hoffnung auf einen guten Fund im Dickicht des Waldes. Schon einige Male hat es uns hierher verschlagen.

Ein paar Stunden sind wir schon unterwegs, kreuz und quer durch Gebüsch, über auffällige Waldlichtungen, an den imposanten Felsen vorbei, als wir beschließen, eine Kaffeepause einzulegen (Kaffee und etwas zum Essen haben wir immer dabei um Gefundenes zu feiern oder eben um eine schöne Pause einzulegen). Kurz bevor wir einen geeigneten Rastplatz auswählten, schwenkt Julian nochmals sorgfältig seine Sonde über den Boden. Da, ein Signal, das mehr verspricht. Tatsächlich kann man nach vielen Übungsstunden mit dem Gerät, Metalle, deren Größe und auch Tiefe anhand des Tones und des Leitwertes erahnen. Dieses Mal war es wieder einer der Töne, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Ich bereite schon mal den Kaffee vor, während Julian eifrig, aber vorsichtig gräbt. „Eine Silbermünze Stefan! Ziemlich klein, könnte Mittelalter sein!“ Ich freute mich über diesen Fund genauso wie Julian. Wir gönnen uns gegenseitig jeden Fund. So macht das Ganze viel mehr Freude. Da wir bereits viel Erfahrung haben, schwenkt Julian erneut seine Sonde über diese Fläche..... Und wieder kommt ein außergewöhnliches Signal. Auf die Gefahr hin, dass der Kaffee kalt wird, gräbt Julian nun noch vorsichtiger weiter..... und wieder eine Münze! Noch eine, dann nennt man das Ganze Hortfund, und der wird unter befreundeten Sondlern geteilt, so ist das bei uns..... und tatsächlich, noch 12 weitere Silbermünzen erblicken nach



Der Münzfund von Stierberg  
Bezeichnung und zeitliche  
Zuordnung in der Ausstellung im  
Maassenhaus

über 500 Jahren das Tageslicht. 12 einseitig geprägte Pfennige und zwei doppelseitige aus den Jahren 1397 bis 1531. Brandenburg-Franken, Leuchtenberg, Nürnberg Burggrafschaft, Bamberg-Bistum und andere sind dabei. Zwei weitere Mittelaltermünzen, die Julian eine Woche später fand, bestätigen, dass die Burg Stierberg in dieser Zeit in pfälzischer Hand war. Einen wissenschaftlich begründeten Zusammenhang sollten jedoch die Archäologen erstellen.

Früher waren Münzen sehr lange im Umlauf und behielten den Wert. Ob es sich bei dem Fund um einen Verlust handelt, oder ob sie vorsätzlich vergraben wurden, ist uns nicht bekannt. Gefunden wurden sie in einem Waldstück zwischen Waiganz und Stierberg.

### Übergabe an die Stadt als Dauerleihgabe

Wir haben die Münzen fachgerecht gereinigt und bestimmt. Da wir keinen finanziellen Vorteil aus dem Fund ziehen möchten, uns der archäologische und kulturelle Wert bewusst ist, beschließen wir, den Münzschatz der Stadt Betzenstein als Dauerleihgabe zur Verfügung zu stellen. So wenden wir uns vertrauensvoll an Claus Meyer, Bürgermeister von Betzenstein, der von unserer Idee sehr angetan ist. Die Übergabe fand nach einem Vorgespräch am 15.11.2018 statt. Die Silbermünzen des Hortes werden demnächst im Maassenhaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Viel Spaß beim Begutachten wünschen Julian und Stefan.

### Was der Gesetzgeber vorschreibt:

Funde vor 1800 oder aus der Zeit Napoleons, müssen dem Landesamt für Denkmalpflege gemeldet werden. Die Fundmeldung der 14 Silbermünzen erfolgte noch im September.

### In eigener Sache:

Wenn sie ein Grundstück, Wiese, Acker oder Wald haben, mal wissen möchten, was dort alles vergaben liegt, können sie sich gerne an uns wenden. Laut Gesetz stehen dem Eigentümer und dem Finder jeweils 50% zu.

Bei einer Auftragsuche wird ein festes Honorar vereinbart und das Gefundene gehört dem Eigentümer des Grundstückes

Julian Fischer  
Mobil: +49 1514 64 12 461  
Stefan Dietrich  
Mobil: +49 179 48 66 237



Rechts: Die Gemeine Wegwarte,  
ein Glücksbringer für Schatzsucher.